

MaTcHmAklNg

Von MemoirenOfMe

Kapitel 3: □ W □

□ W □

Der Veranstalter hatte ihnen mitgeteilt, dass es eine 15-minütige Pause geben würde, also hatte Trafalgar Law seine Zeit sinnvoll genutzt und hatte sich in Richtung Toilette begeben, um sich nach den Unmengen an Flüssigkeit, die er heute schon zu sich genommen hatte, zu erleichtern.

Gerade in diesem Moment war er damit beschäftigt sich die Hände zu waschen, da es für ihn einfach zur ordentlichen Sitte gehörte, dies nach einem Toilettenbesuch zu machen. Er verzog sichtlich das Gesicht, wenn er nur daran dachte, dass manche Leute es eben nicht taten und ihre bazillenverseuchten Hände ihm dann entgegenstreckten.

Echt widerlich, aber für solche Fälle hatte er ja immer ein kleines Fläschchen Händedesinfektionsmittel dabei, welches er nun zückte, um seine Hände, die er vorher abgetrocknet hatte, ausgiebig einzureiben. Dabei dachte Law aber noch einmal über die vergangenen Teilnehmer nach.

Der Opa alias Kandidat 78, eine seltsame Nummer, die wohl eher sein Alter wiedergespiegelte, hatte ihn echt in Bedrängnis gebracht! Wäre nicht auszudenken gewesen, wenn der ihn angemacht hätte. Er schüttelte den Kopf. Nein, also das war ihm dann doch etwas zu alt, auch wenn dieser 'Garp' sich für sein Alter echt noch gut hatte halten können.

Auch schien er den Schwarzhaarigen, der als viertes heute an seinem Tisch gesessen hatte, sogar zu kennen. Irgendwie amüsierte ihn die Idee Großvater und Enkel seien beide zu gleich auf der Suche nach dem Traumpartner oder eben jemanden für eine gewisse Zeit. Er konnte ja nicht wissen, welche Beweggründe die anderen Teilnehmer des Speed-Datings hatten.

Sein letztes Gespräch vorhin mit diesem Grünhaarigen, der mit dem Piercing in der Nase, hatte ihm durchaus gefallen. Bartolomeo hatte ihm wahrlich das Ego etwas aufpoliert. Immerhin gab man nicht alle Tage ein Autogramm und wurde angeschmachtet, naja jedenfalls nicht auf diese Weise.

Liebäugelein kannte Law zur genüge, obwohl es ihn ja manchmal echt wunderte, wie oberflächlich die Leute sein konnten. Würde er nur halb so gut aussehen - in der Tat,

er wusste, dass er ein attraktiver Mann war - würden ihn die Frauen, meist Krankenschwester oder Patientinnen nicht so hinterhergucken, da er nicht gerade von sich selbst sagen konnte, dass er einen angenehmen Charakter hatte.

Er war nicht überaus freundlich, sondern machte das was von ihm als Chirurg verlangt wurde. Hatte er mal ein Patientengespräch zu führen, berief er sich auf die nackten Tatsachen und kümmerte sich kaum um die emotionalen Belange seiner potentiellen nächsten 'Kunden'.

Ja, er sah sie manchmal sogar nur als Nummern an, dessen Zahl er zu seiner Operationsstatistik hinzufügen konnte. Aber herzlos war er ja auch nicht, schließlich verwies er seine Patienten doch immer gleich daraufhin, dass für eine Therapiestunde die hiesigen Psychotherapeuten des Heart Hospitals zuständig waren.

Suchten manche dennoch nach einem Gespräch mit ihm, bombardierte er sie mit medizinischen Fremdwörtern, überforderte sie regelrecht, sodass die Leute meist gar nichts mehr erwidern könnten. Law hatte dann meist Ruhe, aber trotz seiner Art schienen die Leute es wohl nicht abzuschrecken, sich nach solchen 'Kundengesprächen' doch von ihm operieren zu lassen.

Er schmunzelte sich selbst im Spiegel zu. Warum sollten sie auch nicht, immerhin war er der Beste in seinem Job. Die kaum vorhandenen Todesfälle in seiner Statistik zeugten nur davon. Aber gut, er sollte sich heute außerhalb der Arbeit nicht mit der Arbeit beschäftigen.

Auch Lamy sagte das immer wieder zu ihm. Sie war meist auch der Grund warum er sich gezwungen sah, auch mal 'Unternehmungen sowie andere in seinem Alter', zu unternehmen, so jedenfalls laut seiner Schwester. Deshalb war die Gute richtig aus dem Häuschen gewesen, als er sie in ihrer kleinen Mietwohnung aufgesucht hatte, um sich Rat bei ihr in seiner aktuellen Herzensangelegenheit zu suchen.

Sie war sofort Feuer und Flamme gewesen und war in ihr Zimmer gestürzt, um mit etwaigen Proschüren oder Ähnliches mit Aufzeichnungen von Datingwebseiten zurückzukommen, aber auch unter anderem mit einer in der diese Speed-Dating-Veranstaltung abgebildet gewesen war.

Law konnte über sich selbst immer noch den Kopf schütteln, dass Lamy es wirklich geschafft hatte, ihn dazu zu bringen hieran teilzunehmen. Aber gut, so schlecht war es nun auch wieder nicht. Jedenfalls hatte er es sehr sympathisch empfunden, dass dieser 'Killer' versucht war, das Chaos hinter seinem rothaarigen Freund wieder zu beseitigen. Solche Freundschaften bewunderte er. Jemand, der trotz der offensichtlichen Macken doch zu einem hielt, gab es ja bekanntlich selten.

Wobei, da fiel ihm ein, was wohl dieser Eustass wohl gerade tat? Ob er sich schon wieder einen neuen, ausgeklügelten Plan zurechtlegte? Die in schwarz gehaltenen Toilettenkabinen waren bekanntlich ja wieder frei. Der Gedanke amüsierte ihn und er musste grinsen, schüttelte dann aber kurz den Kopf, richtete sich noch den Kragen seines gelben Hemdes zurecht und war eigentlich drauf und dran sich umzudrehen, um die Toiletten wieder zu verlassen, doch im Augenwinkel fiel ihm etwas auf und er

knitterte leicht die Augenbrauen.

Wenn man vom Teufel sprach.

Er räusperte sich, um den rothaarigen Mann, der relaxt seitlich mit verschränkten Armen an der Wand lehnte, dazu zubringen damit aufzuhören seinen Arsch so gründlich zu inspizieren. "Eustass-ya. Was kann ich für dich tun?" Ein anzügliches Grinsen bildete sich auf den Gesichtszügen des Mannes noch ehe er sich die Mühe machte seine Augen von seinen unteren Regionen zu nehmen, aber nur damit dieses funkelnde Gold ihm im nächsten Moment kurz die Sprache verschlug.

"Oh, da würde mir so einiges einfallen, was du/wir tun könnten", stieß sich der Rothaarige von der Wand ab und kam etwas näher. Er musste schlucken, denn die rauchige Stimme des Mannes war für seine Ohren alles andere als gut. Wie lange war sein letztes Mal eigentlich schon her?

Wenn Law sich nicht daran erinnern konnte, bestimmt schon mehrere Monate. War das auch der Grund warum er jetzt sehen wollte, was der andere vorhatte? Seine Hände verkrampfen sich merklich um den Waschbeckenrand, während seine grauen Augen Eustass fixiert im Blick behielten, als er langsam Schritt für Schritt wie ein Jäger auf seine Beute auf ihn zu trat.

Der Gedanke verursachte unweigerlich, dass ihm ein kribbelnder Schauer über den Rücken hinunterlief. Besser er ergriff die Flucht. Doch leider wollte sein Körper nicht reagieren und so erreichte der rothaarige Hüne ihn, stellte sich hinter ihn, legte provokant seine Hände links und rechts auf seine Hüften und beugte seinen Kopf etwas vor, um ihm lüstern ins Ohr zu hauchen.

"Ah, ich kann es richtig in deinem Blick sehen, wie sehr du es doch wollen würdest, dass ich dich jetzt, gleich hier, nehmen würde! Oder anderweitig verbotene Dinge mit dir tue", biss Eustass ihm dann sogar leicht ins Ohrläppchen und er konnte sich den leisen Aufstöhner nicht verkneifen, legte sogar den Kopf etwas schief.

Eine Einladung, wie Eustass gleich empfand und fing an ihn mit sanften Küssen über seiner Halsschlagader zu malträtieren. Law schloss kurz die Augen, doch rang er damit sich nicht komplett gehen zu lassen. Nein, er war nicht wegen eines Abenteuers hier. Er wollte was Ernstes, eine echte Beziehung. Jedenfalls redete er es sich ein, dass er das wollte, aber jetzt gerade war er sich da nicht so sicher.

"Glaubst du echt, hm, ich bin so leicht zu haben, Eustass-ya?!", keuchte er trotz allem im Widerstand. "Kid", grummelte jener zurück und ließ eine Hand nach vorne über seinen Bauch fahren, um sie spielerisch über seinem Sixpack gleiten zu lassen.

Ja, er schaute auf seine Figur - trotz der vielen Arbeitsstunden - und besuchte des Öfteren ein Dojo in der Stadt, doch würde er demnächst vielleicht in ein anderes wechseln. Es täte sich je nachdem dann wohl zeigen, aber nun sollte sich sein Hirn und vor allem sein Körper langsam wieder unter Kontrolle haben.

"Was hast du gesagt?", atmete er schon etwas schwerer, hielt aber zugleich die Hand

des Mannes auf, noch tiefer zu wandern. Eustass knurrte und blickte kurz hoch, suchte seinen Blick im Spiegelbild. "Du sollst mich 'Kid' nennen!"

Seine herrische Art ließ ihn schmunzeln, doch verengten sich bald darauf seine Augen. "Du solltest eins wissen 'Eustass-ya': Ich lasse mir keine Befehle erteilen, also nimm jetzt deine Griffel von mir oder du wirst mich noch kennenlernen!" Seine Stimme war eisern und wenn der Mann klug war, würde er ihn nicht unterschätzen.

Eustass fing an süffisant zu grinsen. "Oh, kennenlernen würde ich dich definitiv gerne." Seine Worte waren mehr als nur zweideutig und dazu leckte er kurz demonstrativ einmal über seinen Hals. Es passte ihm nicht, dass der andere sich dachte Freiheiten bei ihm herauszunehmen, also wollte er gerade mit der Hand nach seinem Kopf greifen, doch darauf schien der Mann nur gewartet zu haben und griff wiederum nun provokant, mit der nun wieder freien Hand, in seinen Schritt.

Er hielt inne und keuchte auf, seine Augen etwas geweitet. "Na lass mal sehen, was du dort unten so Schönes hinter diesen engen Hosen, die wohlgerneht deinen süßen Arsch hervorragend zur Geltung bringen, versteckt hast!", drückte seine Pranke einmal grob zu.

"Hm, ich sehe schon. Auch noch gut bestückt, der hübsche Kerl..." Langsam und genüsslich fing der Rothaarige erneut an ihn mit Küssen an seinem Hals, aber auch an seinem Nacken, da er ihm die Kleidung etwas verzog, zu quälen, während er zu seinem Leid auch noch anging ihn untenrum, durch die Hose, zu bearbeiten.

Er stöhnte, langte aber mit beiden Händen schnell nach der Übeltäterhand. "E-Eustass-ya! Verdammt, hör damit auf! W-wir sind hier in einer öffentlichen T-toilette", erboste er sich keuchend, konnte aber seine Körperreaktionen, die langsam sein Blut immer mehr nach unten orderten, nicht verhindern.

Shit!

Der Mann wusste echt was er tat. "Hm, dann geh'n wir einfach in eine der Kabinen. Hm, ah, was sagst du? Dir gefällt es doch, wenn ich dir einen runterhole, nicht? Oder würdest du doch lieber hiervon etwas kosten wollen?", stemmte der Mann plötzlich sein Becken gegen sein Hinterteil, wobei er dessen eindeutige Reaktion, die Law offensichtlich auf den anderen verübte, in der Hose spüren konnte.

Er ächzte auf und musste sich leicht etwas vornüberbeugen. Den Rothaarigen schien es sichtlich zu gefallen, wie er es doch schaffte ihn geil auf sich zu machen, schob er nun auch noch ein Bein zwischen seine hindurch, um den Druck auf seine Lenden noch etwas zu erhöhen. "Hm, ah", entkam es ihm, doch dann richtete er sich wieder etwas auf, um mit nur einem geöffneten, böse funkelnden Auge Eustass wieder im Blick zu haben, "i-ich habe dich gewarnt!"

Im nächsten Moment schlug er seinen Hinterkopf dem rothaarigen Mann frontal ins Gesicht, ließ ihn taumeln und ob des Schmerzes einer vermutlich angeknacksten Nase aufschreien, nur um ihm dann gleich noch wütend auf den Fuß zu treten und ihm auch noch den Ellbogen zwischen Rippenbogen und Becken zu rammen.

Der Mann fiel trotz seiner stämmigen Größe, wie ein Streichholz zu Boden und wandte sich leicht jaulend, wegen der ihm zugefügten Schmerzen. Law wiederum drehte sich um, bedachte den Mann mit störrischem, herabwürdigendem Blick, schnaubte kurz auf, drehte sich dann aber wieder um, um seine Kleidung in Ordnung zu bringen beziehungsweise sein Aussehen zu kontrollieren.

Immerhin musste er doch wieder an den Tisch und potentielle Kandidaten analysieren. "Ich hatte dich gewarnt, Eustass-ya. Aber wer nicht hören will, muss eben fühlen!", grummelte er und zupfte sich noch das ein oder andere Haar zurecht. Ja, so könnte er wieder unter Leute.

Er nickte, doch dann fielen seine Iriden wieder auf das eigentliche Problem, welches sich dank der klasse Vorarbeit, gebildet hatte. Es war wohl besser, das Hemd nun außerhalb des Hosensbundes zutragen, um die kleine Erhabenheit besser kaschieren zu können.

Gesagt, getan, auch zog er sich noch den Hosenschritt etwas zur Seite, ignorierte den stöhnenden Rothaarigen am Toilettenboden und trat dann erhobenen Hauptes wieder in den Gastraum des Lokals.

Zusammen mit dem Erklingen des Gongs und der wohl nächsten Teilnehmerin, kam er pünktlich wieder bei seinem Platz an, doch musste sich gleich etwas wundern, da er die orangehaarige Frau bereits schon kannte, naja, gewisse Bereiche von ihr. Sein Mundwinkel hob sich trotz den zuvor erlebten Strapazen etwas an.

"Nami-ya, was bringt dich denn hierher? Hätte nicht gedacht, dass man dich auf solchen Veranstaltungen antreffen würde", machte er auf sich aufmerksam. Die Frau, die gerade dabei gewesen war, sich ob des fehlenden Tischteilnehmers umzusehen, blickte nun mehr als überrascht zu ihm hoch.

"Law? Oh mein Gott, Law, du bist es echt?", drückte sie ihm schnell ein Küsschen auf die Lippen. Das kannte er schon von ihr, die Frau mochte es einfach so viel Körperkontakt wie möglich herzustellen. Er nickte bloß und deutete auf den Sessel, nahm dann aber auch selbst Platz. Schnell setzte sie sich hin, überschlug ihre nackten Beine, drehte sie aber seitlich weg, damit er die Vorzüge immer noch genießen konnte und sie nicht vom Tischtuch verdeckt wurden.

Er musste grinsen und fuhr sich kurz durchs Haar. Ja, so kannte er die Kleine. Immer versuchte sie jedmögliches Potential auszuschöpfen, um die von ihr gewünschte Aufmerksamkeit zu erlangen. "Wow, das ist ja mal eine Überraschung, jemanden wie dich mal unter so vielen Leuten zu finden. Also, was bringt dich zu so einer, für dich mehr als unüblichen, Veranstaltung?", schob sie auffällig ihre langen Haare zurück, damit ihr Dekolleté noch besser zur Geltung kam.

Heute hatte sie ein elegantes violettes Abendkleid an, hatte aber auch zur hübschen Verzierung etwas Goldschmuck in den Haaren. Wirklich eine hübsche Frau, dessen Gesellschaft er hin und wieder zu genießen wusste. "Was bringt jemanden wohl dazu an so etwas teilzunehmen?", stellte er eine Gegenfrage und legte den rechten Arm

auf die Tischplatte, sich etwas zurücklehnd, da er doch noch etwas erschöpft war.

“Die wahre Liebe?“, vermutete sie und legte halblächelnd ihr Kinn auf den ihren linken abgestützten Arm auf. Er zuckte leicht mit dem Schultern. “Was echt jetzt?“ Dieser Umstand schien die Dame wohl zu überraschen. Naja, nicht verwunderlich. Sie schien ihn ja nicht anders als nur als Playboy zu kennen, immerhin hatten sie bei ihren Treffen bedeutend andere Dinge zu tun, als zu reden.

Wie nannte man das? Was waren sie noch gleich? Im Slang wohl so etwas wie 'Fickfreunde', gut 'Fickbekannte', denn außer ihren Namen wusste er gar nichts über sie. Sie streifte sich eine ihrer Haarsträhnen etwas zur Seite, wandte die Augen kurz ab und schien zu überlegen.

“Das heißt also, ich sollte mich von meiner besten Seite zeigen, um bei dir punkten zu können, damit du es ihn Erwägung ziehen könntest mich auch mal außerhalb des Schlafzimmers kennenzulernen?“, sah sie ihm wieder in die Augen. Er richtete sich wieder etwas auf, legte die Fingerspitzen aneinander und blickte kurz zur Uhr, um der Frau folgend wieder in die dunkelroten Augen zu sehen.

“In der Tat könntest du das, aber du hast dafür nur 7 Minuten Zeit“, grinste er spitzbübisch. Sie nickte. “Gut, also ich bin 20 Jahre jung, aber das weißt du ja, immerhin war das doch deine erste und fast schon einzige Frage nach meiner Person. Wie sagtest du? 'Nur Volljährige kriegen von dir die Erlaubnis deinen Namen stöhnen zu können!'“

Sie schmunzelte und er musste leicht auflachen. “Ja, das klingt nach mir, aber hey, besser Vorsicht als Nachsicht, nicht? Haha, aber gut, Nami-ya, was machst du so beruflich oder studierst du noch?“, fragte er interessiert. Sie nickte und fing an mit der Tischdeko zu spielen. “Ja, Meeresgeografie. Ich habe vor einmal im Leben, um die Welt zu segeln und dann selbst eine Weltkarte zu zeichnen“, errötete sie leicht.

Es überraschte ihn, dass die Frau so große Pläne hatte, doch machte sie das nur noch interessanter und vielleicht sollte Law sich es ja doch überlegen, sich mehr mir ihr zu beschäftigen. Vielleicht hatte er seine(n) Traumpartner/-in ja schon längst gefunden, doch nur nicht wirklich zur Kenntnis genommen.

Im Bett, da waren sie schon mal kompatibel, also kein schlechter Startpunkt. Er musste leicht grinsen, während er so in Gedanken schwelgte, doch plötzlich verspürte er eine verdächtige Bewegung unter dem Tisch, die sich doch stark danach anfühlte als würde der Fuß der Orangehaarigen ungeniert an seinem besten Stück reiben. Geschockt sah er nach unten, hob die Tischdecke etwas an.

Tatsache, Nami tat genau das, was er vermutet hatte.

“Dachte ich es mir doch. Männer wie du, sehen normalerweise auf ihr Aussehen und würden nur aus einem einzigen Grund das zerknitterte Hemd über der Hose tragen. Hm, soll ich es mir mal ansehen?“, raunte sie ihm zu, während sie seinen ohnehin schon erigierten Penis, jetzt erst recht in die Senkrechte brachte.

“Nami-ya, was soll das?“, schnappte er aufgebracht nach Luft, doch da ließ sie demonstrativ schon gespielt entrüstet die Serviette fallen und schlüpfte unter den Tisch, um sie eigentlich wieder aufzuheben, nur leider schien die Dame seinen Hosenschlitz mit zu vor Genannter zu verwechseln.

Seine Augen weiteten sich wegen des Lautes des Reißverschlusses, aber auch seine Hände verkrampften sich an der Tischkante als er nun plötzlich nicht nur ihre geübten Finger spürte, sondern auch ihren warmen Mund um seinen Freudenspender. Scharf zog er die Luft ein.

Was war denn auf einmal in die Leute gefahren, dass sie ihm auf einmal so voller Tatendrang an die Wäsche wollten? Er wusste es nicht, aber sein Gehirn schien im Augenblick auch nicht wirklich produktiv arbeiten zu können, um darüber zu philosophieren.

Scheiße!

Ihre Lippen, ihre Zunge waren wie immer der Wahnsinn und er bemühte sich echt, ein Stöhnen zu unterdrücken. Er konnte die Frau nicht mehr stoppen, wusste er doch selbst, dass er es nicht mehr lange aushalten konnte.

Vielleicht wäre es doch sinnvoller gewesen, sich des Problems vorher zu entledigen, aber bei Gott, wer erwartete schon bei einem Speed-Dating erstens befummelt und zweitens einen geblasen zu bekommen?

Ein doch lauterer Ächzen entkam seinen zusammengepressten Lippen und er stützte sich etwas heftiger auf die Tischplatte, ließ sie etwas wackeln. Der ein oder der andere Tischnachbar sah kurz zu ihm, wie er mit einem geschlossenen Augenlid bemerkte und sich deswegen die Speisekarte schnappte, sie aufschlug, um so das eigentliche Vorgehen, aber vor allem seine Reaktionen besser verstecken zu können.

“Verdammt Nami-ya!“, flüsterte er gepresst Richtung Tisch, doch das brachte sie nur dazu, den Unterdruck mit ihrem Mund nur noch zu verstärken und ihm so endgültig den Rest zu geben. Er bäumte sein Becken von seinem Sitz aus nach vorne und spürte regelrecht, wie sich die angestaute Lust der letzten Monate aber vor allem der letzten halben Stunde in den Mund seiner ab und an Bettgespielin entlud.

Law stöhnte laut, aber doch dumpf durch seine vor den Mund platzierte Hand auf. “Hmm, ah...“, schnaufte er außer Atem, “na sieh mal einer an... die haben sogar mein Lieblingsessen, einen pazifischen Barsch!“ Er versuchte trotz all dem die Situation noch zu retten, während im selben Moment auch endlich der Schlussgong ertönte. Gott, er hoffte echt, dass dieses kleine Stelldichein niemand mitbekommen hatte.

“Ah, da schau her. Gut für dich und ich habe sogar wieder meine Kontaktlinse wiedergefunden, die mir bei der Suche nach der Serviette urplötzlich herausgefallen ist“, kniff die Frau, die sich wieder unter dem Tisch hervor erhob, gespielt mit extra lauter Stimme das linke Auge zu, während sie sich noch kurz den Mundwinkel mit der Serviette sauber tupfte.

Er senkte die Speisekarte und sah die Frau mit verengten Augen böse an, dabei einen leichten Rotschimmer auf den Wangen habend. "Ja, das ist super", zischte er ihr zu, während sie sich langsam wieder erhob. "Hm, hat mich wie immer gefreut, Law. Melde dich, wenn du nochmal ein ausgiebiges ‚Gespräch‘ führen willst", zwinkerte sie ihm zu und ging mit schwingenden Hüften von Dannen.

Sich den Hosenstall wieder unbeobachtet hochziehend und mit skeptisch erhobener Augenbraue, sollte er sich die mögliche ‚Beziehung‘ mit so einer Frau wohl doch erst mal gründlich überlegen...